

Reg. Nr. 1.3.1.11

Nr. 14-18.542.02

Interpellation Heinrich Ueberwasser betreffend Erweiterung der Fondation Beyeler in Riehen

Der Gemeinderat beantwortet die Interpellation wie folgt:

Der Gemeinderat hat die geplante Erweiterung der Fondation Beyeler im südlich des Bachtelenweg gelegenen Iselin-Weber-Areal aus zwei Gründen positiv aufgenommen:

- Einerseits ist es sehr erfreulich, dass das in Riehen beheimatete Kunstmuseum mit internationalem Renommee, welches immer wieder mit hochkarätigen Ausstellungen glänzt, sein Angebot weiter verbessert. Riehen profitiert von der grossen Ausstrahlung des Museums.
- Andererseits bietet der Erweiterungsbau die einmalige Chance, dass die im Dorfzentrum gelegene, sehr schöne Parkanlage des Iselin-Weber-Guts für die Öffentlichkeit zugänglich wird.

Bei der weiteren Planung und Realisierung des Projekts ist es dem Gemeinderat wichtig, dass der Bezug zwischen der Fondation und dem - dannzumal neu gestalteten - Dorfkern weiter gestärkt wird.

Die einzelnen Fragen können wie folgt beantwortet werden:

1. Wieweit konnte der Gemeinderat schon unterstützend aktiv werden?

Der Gemeinderat hat unverzüglich eine Delegation der Fondation in seine Sitzung eingeladen, sich das Vorhaben detailliert vorstellen und Fragen beantworten lassen. Ebenfalls wurden beidseitig die jeweiligen Ansprechpartner für die erforderlichen Abklärungen bestimmt.

2. Wie kann die Gemeinde Riehen optimale Rahmenbedingungen für einen erfolgreichen, erweiterten Museumsbetrieb schaffen?

Der Gemeinderat steht dem Vorhaben der Fondation Beyeler positiv gegenüber und unterstützt das Vorhaben aktiv. Namentlich wird er auch die Anliegen der Gemeinde Riehen in die Projektarbeiten einbringen und wird in der Jury des geplanten Architekturwettbewerbs vertreten sein.



3. *Wieweit ist die Erschliessung der Fondation Beyeler Riehen durch den öffentlichen Verkehr, einschliesslich Besucherbus-Management, aber auch die Erreichbarkeit mit privaten Fahrzeugen sichergestellt?*

Zielsetzung des Erweiterungsbaus sind gemäss Fondation Beyeler nicht zusätzliche Besucherinnen und Besucher, sondern zusätzliche Ausstellungsflächen, die Schaffung eines multifunktionalen Auditoriums und eine Verlängerung der Verweildauer der Besucherinnen und Besucher. Schon gegenwärtig besuchen jährlich rund 400'000 Gäste das Museum auf Basis der heutigen Verkehrsinfrastruktur. Die Fondation Beyeler wie auch der Gemeinderat propagieren für den Museumsbesuch vor allem das öffentliche Verkehrsmittel.

4. *Wie kann die Gemeinde Riehen Synergien nutzen, z.B. durch einen Einbezug eines Riehener Tourismus/Kultur-Guichets im neuen Gebäude?*

Das Projekt einer gemeinsam mit der Fondation betriebenen Informations- und Empfangsstelle für auswärtige Besucherinnen und Besucher (Arbeitstitel „Riehen Tourismus“) ist aktuell bereits in Arbeit. Angestrebt wird eine möglichst baldige Realisierung.

5. *Wie kann die Gemeinde Riehen aktiv werden, damit in der internationalen Werbung für die Fondation Beyeler, die bereits überregional offenbar als „Fondation Beyeler Basel“ wirbt, die Bezeichnung Riehen aufscheint, z.B. mit „Basel-Riehen“?*

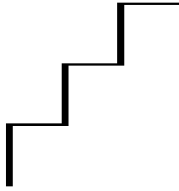
Die Fondation Beyeler wirbt schon heute mit "Fondation Beyeler Riehen / Basel".

6. *Ist der Gemeinderat bereit, mit der Fondation Beyeler auch die gärtnerische Pflege der dann erweiterten Park- und Grünanlagen zu vereinbaren und ggf. dem Einwohnerrat die nötigen Beschlussentwürfe vorzulegen?*

Die Fondation ist bis jetzt nicht mit diesem Anliegen an uns herangetreten.

7. *Ist daran gedacht, die Gärtner-Infrastruktur so zu modifizieren, dass für die gestalterische Anbindung und den Durchgang zwischen bisherigem und neuem Teil der Museumsanlagen eine gute Lösung gefunden werden kann?*

Eine sinnvolle Verbindung der beiden Areale ist eine wichtige Frage in der Projektierung des Erweiterungsbaus.



- Seite 3 8. *Wieweit ist der Bachtelenweg umzugestalten, um optimal zum neuen Museum zu passen und ihn gleichzeitig mit der Spazier-Achse zwischen Moostal, grünem Dorfzentrum und Langen Erlen zu verbinden?*

Wenn der Erweiterungsbau einmal erstellt ist, verliert der heutige Bachtelenweg seine Erschließungsfunktion weitgehend. Zu einem späteren Zeitpunkt kann deshalb eine naturnähere Verbindung der beiden großzügigen Parkanlagen geprüft werden. Auf jeden Fall muss der Bachtelenweg als attraktive Fussgänger- und Veloverbindung vom Dorfzentrum in den Landschaftspark Wiese zum Naturbad und zum Tüllingerhügel erhalten bleiben. Auch ist die Zufahrt zur Bohrstelle der Geothermie und zu den beiden westlich gelegenen Wohnbauten Bachtelenweg 35 und 40 weiterhin zu gewährleisten.

Riehen, 3. März 2015

Gemeinderat Riehen